

Herrn  
Bürgermeister  
Dirk Wigant

Unna, den 26.01.2021

## **Antrag: Einrichtung einer Bürger-App**

Die SPD-Fraktion im Rat der Kreisstadt Unna stellt den Antrag, eine Bürger\*innen-App zum schnellen und unkomplizierten Melden von Mängeln im Stadtbild einzuführen und die dafür notwendigen Mittel in den Haushalt 2021 einzustellen. Diese App soll für gängige Betriebssysteme nutzbar sein und auch die Möglichkeit bieten, die Bürger\*innen ergänzend zum bestehenden Online-Angebot der Stadt zeitnah und niedrigschwellig über Baustellen, öffentliche Serviceleistungen, evtl. Änderungen, Störfälle etc. zu informieren.

### **Begründung**

Die Einführung einer App als neue Form der Bürger\*innen-Beteiligung war eine Forderung, die im Wahlkampf von den großen politischen Parteien in Unna gleichermaßen gefordert worden ist. Auch Bürgermeister Dirk Wigant in Person hat sich für dieses Instrument stark gemacht. Wir halten als SPD-Fraktion – auch nach vielen Nachfragen aus der Bevölkerung – an diesem wichtigen Thema fest.

Die App ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen Bürger\*innen und Verwaltung, von der beide Seiten profitieren. Wilde Müllkippen, Schlaglöcher, defekte Laternen, beschädigte Verkehrsschilder, Schäden auf Spielplätzen, Schmierereien an öffentlichen Gebäuden und vieles mehr können schnell und umgehend gemeldet werden.


Die Bürgerinnen und Bürger sind diejenigen, denen Gefahrenstellen und Missstände im Stadtbild zuerst auffallen. Mit einer „Melde-App“ können sie unterwegs mit ihrem Smartphone Missstände fotografieren und das Foto mit Positionsdaten und kurzer Beschreibung bequem und unbürokratisch an die Verwaltung senden. Selbstverständlich muss eine schnelle Bearbeitung/Beseitigung der Schäden sowie eine entsprechende Rückmeldung an die Melder\*innen gewährleistet sein.

Gleichzeitig kann eine App dazu genutzt werden, wichtige Informationen wie zum Beispiel Öffnungszeiten von Einrichtungen, aktuelle Änderungen bei öffentlichen Dienstleistungen etc. schnell und unkompliziert einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Es bieten sich viele

Chancen und Möglichkeiten, diese Idee in ein stimmiges Gesamtkonzept unter Einbindung aller städtischen Medien nicht zuletzt mit Blick auf das wichtige Zukunftsthema Smart-City zu gießen.

Viele Kommunen wie zum Beispiel Dortmund und Ahlen machen das als Teil ihrer Digitalisierungsstrategie erfolgreich vor. Interessant sind auch Entwicklungspartnerschaften unter dem Stichwort „Open SmartCityApp“: So teilen sich zum Beispiel Solingen, Remscheid und Wolfsburg die Kosten für eine gemeinsame App-Strategie. Es gibt zudem auf dem Markt bereits gängige, gut funktionierende Systeme, die auf die lokalen Erfordernisse angepasst werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Laaser  
Fraktionsvorsitzender